

feinen würccklichen Landmann, sondern mit ausländischen Pflegern besetzt; so hab er um so viel leichter durch solche Gelegenheit und Vortheile ins Land kommen, und sein Intent mit eilenden starcken Zug, ehe man es recht gewahr worden, fortsetzen können.

Annus  
Christi  
1611.

Wie leichtlich nun ohne Schuld oder Verhinderung der Landes-Inwohner, dergleichen unversehene Einfälle zu Werck gestellt werden mögen, das geben die Exempel mit dem anno 1608. fürgenommenen Zug in Böhmen, und des Botskai Verrichtung in Ober-Ungern, Herzog Mauricii von Sachsen Einfall in Tyrol, des Fronsperg und des Schärtel unversehene Eroberung Italiens und der Stadt Rom, anno 1527. und dergleichen mehr gar deutlich zu erkennen.

Wider alle Vernunft aber wäre gehandelt gewesen, daß man einen Feind, der selbst wieder aus dem Land begehrt, allererst aufhalten, oder zu des Landes Verderben hätte angreifen sollen; dem man doch wissentlich zu schwach, die versprochene Hülffe zu langsam, das Land-Volk voller Schrecken, und durch den Feind zertheilt, die beraubte und geplünderte verzagt; Uberhaupt aber zu streiten unbewehrt; Hergegen das geworbene Land-Volk aller Orten zu Verwahrung der Städte und Pässe getheilt gewesen. Dahero sen vielmehr zu befahren gewesen, daß dem Feind durch Angriff Ursach gegeben worden, nicht nur im Lande weit und breit zu grassiren, sondern sich auch einer oder mehr Städte und verschlossenen Dörter zu bemächtigen, dieselben zu besfestigen, sich darinnen zu verschanzen und durch Streiffereyen das Land zu verderben. Zuförderst da die Unterthanen durchgehends schwüurig, und gefährlicher Reden sich vernehmen lassen. Daferne aber je den widrig gesinnten Raillonneurs, des Feindes Angriff so rathsam und nothwendig scheine, so liege derselbe jeso an den Böhmischen Gränzen, an einem solchen Ort, da er mehr in der Enge, und viel leichter und nützlicher, als mitten im Land gesucht und angegriffen könne werden. Da auch nach der bekannten Kriegs-Regel es viel vernünftiger gehandelt sen, wann sedes belli mehr auffer- als innerhalb des Landes gesetzt werde. Wie feindselig das Passauische Volk ferner in Böhmen, und sonderlich in den Prager-Städten gehauset, ist hier nicht gehörig. König Matthiam aber verursachte dieser Handel, daß er abermahl mit einem starcken Kriegs-Heer vor Prag gezogen; Worauf die Böhmischen Stände ihn zu ihren König würccklich angenommen, derselbe auch den 13. May zu Prag solenniter gecrönet worden; Daß also Kayser Rudolph noch bey Lebzeiten um alle seine Königreiche und Länder kommen ist.

Dieses nun war der Ausgang von dem Einfall des Passauischen Volks, von welchem, und dessen Obristen Ramée. so man insgemein den Räumaufgenennt, die Bauren im Lande noch singen und sagen. Doch da ich in Erzählung dieses Handels, von meinem Vorhaben etwas zu weit abgangen, so wird es mir hoffentlich darum zu verzeihen seyn, weil ich hierben nur allein dasjenige verzeichnet, was mir die allhie vorhandenen Acta in die Feder geben, welches ich nicht gerne aussen lassen wollen.

In diesem Jahr ward auch der Anfang gemacht, gemeiner Stadt Getrand-Kasten gegen den neuen Thor über, allda vorher ein leerer Platz, oder Brand-Stätte gewesen, zu bauen, welcher erst im dritten Jahr hernach völlig aufgeführt worden; Ist ein sehr nützlich und zu einem Getrand-Kasten ein ansehnlich schön Gebäude: Stadt-Cammerer oder Baumeister war damahlen Joachim Handel. Als man nun im Werck mit solchen Bau begriffen war, nahm der Abt von Garsten den Grund in Anspruch, daß selbiger zum Pfarr-Hof gehörig sen; Erhielte von dem Landes-Hauptmann Einstellung dieses Baues, bis man sich mit ihme gütlich verglichen, jährlichen von gemeiner Stadt dem Pfarrer zu Steuer, ein benanntes in Geld und Sals fürzihin zu reichen. Bey dieser Bauführung hat sich ein Maurer zu todt gefallen.